

1. 2.

1. 2.

ES WIRD SCHO GLEI DUMPER

aus dem Brixental
Satz: K. Oberleitner

100 2.

1. 2.

1. 2.

TANZ 3

K. Oberleitner

101

GITARREN-TANGO

Kurt Oberleitner

102

$\text{♩} = 108$

FESTLICHER MARSCH

K. Oberleitner

103

Musical score for 'FESTLICHER MARSCH' in G major, 2/4 time. It consists of three systems of two staves each. The first system has a treble clef with a 'II' fingering above and a bass clef with an 'I' fingering below. The second system has a treble clef with an 'A7' chord above and a bass clef with a 'II' fingering below. The third system has a treble clef with a 'D' chord above and a bass clef with a 'II' fingering below. Chords are marked as D, A7, and G. Fingerings are indicated by numbers 1-4. A '8' is written below the first staff of each system.

104

AULD LANG SYNE

Traditional
Satz: K. Oberleitner

$\text{♩} = 100$

Musical score for 'AULD LANG SYNE' in G major, 4/4 time. It consists of four systems of two staves each. The first system has a treble clef with a 'II' fingering above and a bass clef with a 'II' fingering below. The second system has a treble clef with a 'D' chord above and a bass clef with a 'II' fingering below. The third system has a treble clef with an 'A7' chord above and a bass clef with a 'II' fingering below. The fourth system has a treble clef with a 'D' chord above and a bass clef with a 'II' fingering below. Chords are marked as D, A7, G, and D7. Fingerings are indicated by numbers 1-4. A '3' is written below the first staff of the second system. A 'V' is written below the first staff of the third system. A '*' is written below the first staff of the fourth system. A '7' is written below the first staff of the fifth system. An '8' is written below the first staff of each system.

*Bei nebeneinander liegenden Saiten kann nicht angelegt werden!

ZWEISTIMMIGE LIEBEGLEITUNG

Vorübung zu den folgenden Liedmelodien

V. Lage

105

Kanon zu drei Stimmen

BRUDER JAKOB

106

KOMMT EIN VOGEL GEFLOGEN

Wenzel Müller
Satz: K.O.

V. Lage

107

GRÜSS GOTT, DU SCHÖNER MAIEN

Volkslied
Satz: K. Oberleitner

V. Lage

108

D A7 D

1. Grüß Gott, du schö-ner Mai - en, da bist du wie- drum hier, tust
2. Die kal- ten Wind ver- stum - men, der Him- mel ist gar blau, die

D A7 D

1. jung und alt er - freu - en mit dei - ner Blu - men zier. Die
lie - ben Bien - lein sum - men da - her von grü - ner Au. O

D A7 D A7

1. lie - ben Vö - glein al - le, die sin - gen al so hell, Frau
hol - de Lust im Mai - en, da al - les neu er - blüht, du

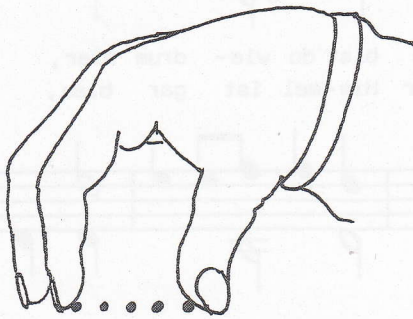
D A7 D

1. Nach - ti - gall mit Schal - le hat die für - nehm - ste Stell.
kannst mir sehr er - freu - en mein Herz und mein Ge - müt.

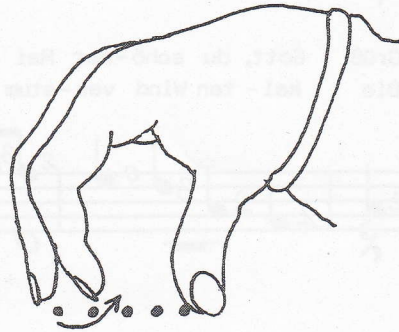
DER ANSCHLAG OHNE ANLEGEN (tirando)

Diese Anschlagart wird vornehmlich beim Akkordspiel verwendet. Ausführung: Der Anschlagfinger wird über die nächsttiefere Saite hinweggehoben.

Vor dem Anschlag



Nach dem Anschlag



Die folgenden Übungen dienen der Vorbereitung zum Akkordspiel. Beim Anschlagen bleibt die Hand völlig ruhig, während sich die Finger nur aus den Fingergelenken heraus bewegen.

109

AKKORDANSCHLAG

Ausführung: Der Daumen schlägt links am Zeigefinger vorbei, während sich die anderen Finger zum Handinneren bewegen.

110

DAS ERSTE AKKORDSPIEL

Der C-Dur -AkkordDer G-Dur-Akkord

111

Der F-Dur -Akkord

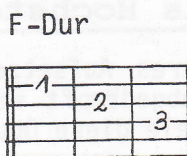
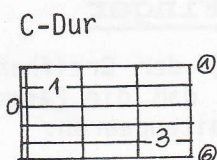
112

Akkordsymbole

In Liederbüchern werden Liedbegleitungen oft in Form von Akkordsymbolen (Buchstaben) dargestellt. Sie stehen für einen ganzen Akkord. Das Symbol C gilt für den C-Dur-Akkord, das große G für den G-Dur-Akkord usw..

Das Griffbild

Mit dem Griffbild (Diagramm) wird der zu greifende Akkord auf dem Griffbrett dargestellt. Die waagrechten Linien sind die Saiten und die senkrechten Linien sind die Bundstäbchen. Auf den Saiten ist der zu greifende Finger eingezeichnet, eine Null bezeichnet die mitanzuschlagende Leersaite.



Beginne mit der Begleitung
erst nach dem Auftakt!

TANZLIED

Anschlagart wie bei Nr.111

113

Begleitung im 4/4 Takt

114

Begleitung im 2/4 Takt

WAHRE FREUNDSCHAFT

Volkslied aus Schwaben

115

1. Wah-re Freundschaft soll nicht wan- ken, wenn sie gleich ent - fer-net__ ist; le-bet
2. Kei-ne A - der soll mir__ schla - gen, da_ich nicht an_ dich ge - dacht; ich will
3. Wenn der Mühl - stein tra-get__ Re - ben und da - raus fließt küh - ler_ Wein; wenn der

1. fort noch in__ Ge - dan - ken, und der Treu - e - nicht ver - gibt.
2. Sor - ge für__ dich__ tra - gen, bis zur spä - ten__ Mit - ter - nacht.
3. Tod mir nimmt__ das__ Le - ben; hör ich auf dir__ treu zu__ sein.

Begleite die folgenden Lieder nach dem Gehör

Heiße Kathreinerle, O, du lieber Augustin, Muß i denn zum Städtele hinaus,
Alles neu, macht der Mai, Oh when the Saints.

Übung für das Hochstellen der Finger

Diese Übung erfordert ein sauberes Aufsetzen (Hochstellen) der Greifhand; die benachbarte Leersaiten würde sonst abgedämpft werden. Beachte, daß die Finger 1-4 beim Aufwärtsspielen liegenbleiben. Spiele diese Übung auf allen Saitenpaaren.

116

I. Lage

Die Oberstimme wird hier nicht angelegt!

Jeden Baß 2x anschlagen.

Anschlagarten

TONLEITERN MIT LAGENWECHSEL

Die chromatische Tonleiter auf einer Saite

117

Diese Übung ist auf allen Saiten zu spielen

Auf der 1. Saite gespielt, ergibt diese Tonreihe in Verbindung mit der Übung auf Seite 28 die chromatische Tonleiter über drei Oktaven; diese sollte täglich geübt werden.

Dur-Tonleiter auf einer Saite

118

①..... Auf allen Saiten üben!

C-Dur Tonleiter über 2 Oktaven

119

DIE MOLLTONLEITER

Die reine oder natürliche Molltonleiter setzt sich, wie die Durtonleiter, aus zwei Viertonreihen (Tetrachorden) zusammen. Der Unterschied gegenüber der Durtonleiter besteht in der Anordnung der Halbtonschritte von der II. zur III. und von der V. zur VI. Stufe. Da von der VII. zur VIII. Stufe ein Ganztonschritt besteht, fehlt dem reinen Moll der LEITTON.

Durch die Erhöhung der VII. Stufe der reinen Molltonleiter erhält man einen (künstlichen) Leitton, welcher für die Harmoniebildung (Kadenz) von großer Bedeutung ist. Deshalb wird diese Leiter als HARMONISCHE MOLLTONLEITER bezeichnet. Zum Zweck der besseren Melodieführung entwickelte sich im 18. Jh. eine dritte Form der Molltonleiter: Die MELODISCHE MOLLTONLEITER. Diese entsteht durch die zusätzliche Erhöhung der VI. Stufe. Die melodische Molltonleiter hat in der Aufwärtsbewegung im zweiten Tetrachord Dur-Charakter. Bei der Abwärtsbewegung tritt wieder der natürliche Moll-Charakter ein.

a-Moll melodisch

120

Dazu aus 1. Spielbuch-Melodiestimme

mit Baß: S.37-II S.40-II=1.+2.Gitarre.

Übung zur Steigerung der Geläufigkeit

124

Achte auf Gleichmäßigkeit! Das Tempo allmählich steigern

I ^{*}4 3 4 2 3 1 2 II 0 4 3 4 2 3 1 2 III usw.

* Die Finger 4,3,2,1 zugleich aufsetzen!

b) I 0 2 1 3 2 4 3 4 2 3 1 2 II 0 2 1 3 2 4 3 4 2 3 1 2 III 0 usw.

c) I 1 4 2 1 3 2 4 3 II 1 4 2 1 3 2 4 3 III 1 4 2 1 3 2 4 3 IV 1 usw.

i m i m i m i m

↑ Spiele diese Übung auch auf anderen Saitenpaaren. Die Baßnote soll entsprechend lang ausgehalten werden.

Spiel in Terzen

125

m i m i III

p p p p

I

10 5 (2.Bd.)

JAGDHORNKLÄNGE

K. Oberleitner

126 m i m i III I

p p p p

Zweite Griffmöglichkeit

10 5 (2.Bd.)

LÄNDLER

J. Küffner

127

(Lehrer)

DIE PENTATONISCHE REIHE

Auf PENTATONIK beruht die Musik vieler Naturvölker. Die pentatonische Tonreihe kann als die historisch älteste Skala bezeichnet werden. Sie setzt sich aus 5 TONSTUFEN zusammen. Durch das Fehlen von Halbtönen bleibt eine leittonige Spannung aus, so daß der Bezug auf den Grundton fehlt. Daraus entsteht jener für unser Gehör eigentümlich schwebende, indifferente Eindruck.

Pentatonische Reihe, ausgehend vom Stammton G

128

Erfindungsübungen mit Pentatonik

Zur grundlegenden Formgestaltung aller Musik gehören die Begriffe GEGENSÄTZLICHKEIT und WIEDERHOLUNG. Der kleinste Baustein ist das MOTIV, aus welchem sich das weitere Geschehen ableitet. Die Einbeziehung von Rhythmus und Metrum geben dem Motiv die erkennende Form.

Das Frage-Antwort Prinzip